

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le  
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 21, rue Aldringen et 3, rue Beck à Luxembourg se caractérise comme suit :

Das Wohn- und Geschäftshaus - auch unter dem Namen ‚Maison Dr. Alesch‘ bekannt - steht in der Rue Aldringen im westlich gelegenen Teil der Oberstadt von Luxemburg und wurde nach Plänen der Architekten Hubert Schumacher und Viktor Engels zwischen 1935 und 1938 errichtet (**GAT, AIW**).<sup>1</sup>

Am Standort der ehemaligen Artilleriekasernen, die wegen der prominenten Lage und des wirtschaftlichen Aufschwungs dieses Areals im Jahr 1913 abgetragen wurden, entstand zwischen der Rue Aldringen und der Rue Beck ein freier Bauplatz.<sup>2</sup> Die Bebauung eines Häuserblocks wurde allerdings erst Anfang der 1930er-Jahre initiiert.<sup>3</sup> Eine Gruppe Unternehmer beauftragte im Jahr 1935 die oben genannten Architekten mit der Planung einer aus drei Gebäuden bestehenden Häusergruppe, welche die Baulücke zwischen den angrenzenden Gebäuden ‚Maison Dr. Mouton‘ (Nummer 23) und ‚Maison Georges‘ (Nummer 15) schließen sollte.<sup>4</sup> Die Häuserreihe lehnt sich an die Architektur europäischer Großstadtbauten des 19. Jahrhunderts an, deren mehrgeschossigen und funktionsdurchmischten Gebäude die Dichte des Stadtviertels maßgebend prägten (**SOH**).<sup>5</sup>

Das beidseitig angebaute Reihenhaus in städtischer Lage erhebt sich über 8 Geschosse und ist zweifach unterkellert.<sup>6</sup> Wegen der Gebäudetiefe wird der Baukörper mittig über zwei Innenhöfe belichtet; hier befindet sich auch das Treppenhaus. Das Mietshaus vereint Geschäftslokale sowie Büro- und Wohneinheiten unter einem Dach.<sup>7</sup> Die vielfältige Gebäudenutzung lässt sich in der

---

<sup>1</sup> Engels, Victor, Schumacher Hubert, o. T., [Baugenehmigung], Stadtarchiv Luxembourg, LU-11-IV/3\_291, Luxembourg, 10.01.1936; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Case croquis. N. 1109. Luxembourg. 21, rue Aldringen. 92/2078, 1936.

<sup>2</sup> Aschman, Christian; Grodecki, Joanna; Philippart, Robert L. hrsg. Von Mike Koedinger, *Lëtzebuerg Moderne. Liebeserklärung an die Hauptstadt*, Luxembourg, 2013, S. 126.

<sup>3</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Case croquis. N. 1084. Luxembourg. 99, Grand-Rue. 92/1995, 1933.

<sup>4</sup> Bürgermeister, o. T., [Baugenehmigung], Stadtarchiv Luxembourg, LU-11-IV/3\_291, Luxembourg, 10.01.1936; Engels, Victor; Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire. Plan du rez-de-chaussée*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l'urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 24.07.1935.

<sup>5</sup> Bodenschatz, Harald, ‚Die europäische Großstadt: Version 3.0‘, in: Bundeszentrale für politische Bildung, 05.06.2009, [bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/31944/die-europaeische-grossstadt-version-3-0/](http://bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/31944/die-europaeische-grossstadt-version-3-0/), (21.03.2024)

<sup>6</sup> Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire. Coupe transversale*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l'urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 14.01.1935.

<sup>7</sup> Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire. Coupe transversale*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l'urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 24.07.1935; Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire. Plan de l'entre-sol*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l'urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 06.07.1935; Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire. Plan du*

Gliederung der Fassaden ablesen und fasst öffentliche und private Funktionen in einer visuellen Einheit zusammen. Dies manifestiert sich besonders an der prominenten, zur Rue Aldringen ausgerichteten Westfassade, welche das Sockel- und Mezzaningeschoss - beziehungsweise Gewerbe und Büroeinheiten - mittels einer polierten schwarz-grauen Granitverkleidung hervorhebt **(AUT, CHA)**. Das Schaufenster des Kaffeelokals nimmt nahezu die gesamte Front des Erdgeschosses ein; die mittig gelegene Eingangstür mit Glaseinsatz wird von zwei großflächigen Vertikalschiebefenster mit Messingumrahmung und Oberlicht aus Buntglas in unterschiedlicher Farbausführung flankiert **(AUT, CHA)**.

Die erste Gastwirtschaft eröffnete kurz nach Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 1938 unter dem Namen ‚Brasserie Centrale‘.<sup>8</sup> In den 1950er-Jahren wurde das Lokal unter dem Namen ‚Café de l’Europe‘ neu eröffnet.<sup>9</sup> Erst in den 1980er-Jahren wurde die American Bar ‚Café Interview‘ von den Geschäftsleuten Charles München und René Schildgen übernommen und hat bis zum heutigen Tag Kultstatus.<sup>10</sup> Auch mit dem Wechsel der Inhaber über die Jahrzehnte konnte die charakteristische Innenausstattung bis in die Gegenwart überliefert werden. In diesem Zusammenhang können unter anderem die hölzernen Möbeleinbauten genannt werden: Darunter sind die kassettierten Bar- und Stehtresen mit Messingverkleidung und Marmorplatte, die entlang der Wand montierten Sitzbänke aus Eichenholz sowie die kassettierte Wandvertäfelung aus Eichenholz mit integrierten Wandspiegeln nennenswert **(AUT, CHA)**. Ebenfalls authentisch erhalten ist der aus Eichenholz gefertigte Windfang mit Schwingtüren, deren Rahmen ebenfalls aus Eichenholz gefertigt sind und eine großflächige Verglasung aufweisen **(AUT, CHA)**. Der Boden stammt vermutlich aus der Mitte des 20. Jahrhunderts und ist in Cerabati-Mosaikfliesen in graduelltem Farbverlauf in gelb-braun Tönen ausgelegt **(AUT, CHA, ENT)**. Lediglich die Barhocker mit rotem Lederbezug stammen aus der Zeit der Neueröffnung des ‚Café Interview‘.

In der südlichen Gebäudeachse befindet sich die Eingangstür zu den Wohneinheiten der oberen Geschosse. Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass im Treppenhaus authentische Elemente aus der Bauzeit überliefert sind. Der zeittypische, in Brauntönen ausgeführte Terrazzoboden ist zum Großteil erhalten sowie die Mehrheit der hölzernen Eingangstüren mit großflächigem Glaseinsatz und geschwungenem Gitter, die zu den einzelnen Gewerbe- und Wohneinheiten führen **(AUT, CHA)**.

Der Fassadenabschnitt des Zwischengeschosses wird von fünf Öffnungen gegliedert; davon reihen sich vier hochrechteckige Fenster aneinander, gefolgt von einem querliegenden Fenster. Alle Öffnungen sind mit einem schmiedeeisernen Metallgeländer in geometrischer Ausführung ausgestattet **(AUT, CHA)**. Abschließendes Element stellt ein imposantes profiliertes Geschossesims mit Kupferverkleidung dar, das auf drei in Granit verkleideten Konsolen ruht **(AUT, CHA)**. Darüber erheben sich sechs Wohngeschosse; dieser Fassadenabschnitt ist einheitlich mit hellen Travertin-Platten verkleidet **(AUT, CHA)**. Ein Erker zieht sich bis in das sechste Geschoss und fasst die zwei nördlichen Achsen der Fassade zusammen **(AUT, CHA)**. Die Fenster in der südlichen Gebäudeachse

---

*premier et deuxième étage*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l’urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 06.07.1935.

<sup>8</sup> Anonym, ‚Offene Stellen‘, in: Luxemburger Wort, 27.09.1938, S. 9; Engels, Victor; Schumacher, Hubert, *Luxembourg*. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire Place Aldringer, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l’urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 15.07.1935 ; Ottelé, Jean-Marie, industrie.lu, Brasserie Henri Funck, industrie.lu/brasseriehenrifunck.html (21.03.2024): Der Sohn des Bauherrn, Léon Alesch, hatte kurz vor Beginn der Planungsarbeiten - im Jahr 1934 - die Leitung der Brauerei Henri Funck übernommen, so dass sich mit großer Wahrscheinlichkeit die Gelegenheit dargeboten hat, das Geschäftslokal im Erdgeschoss als ‚Café-Restaurant‘ zu planen.

<sup>9</sup> Anonym, o.T., in: Luxemburger Wort, 29.05.1959, S. 16.

<sup>10</sup> Anonym, ‚Charles étonne [mais jamais ne détonne]‘, in: *Explorator. City guide Luxembourg 2011*, Jahrgang 2011, Heft 16, Luxembourg, 2011, S.20-34.

weisen ein längsrechteckiges Format auf. Alle Öffnungen sind durch ein leicht zurückversetztes Gewände gerahmt und sind mit einer hervortretenden Fensterbank ausgestattet (**AUT, CHA**). Das vierte Geschoss schließt mit einem Zahnfries aus Sandstein ab. Die beiden letzten Geschosse sind als Staffelgeschosse ausgeführt.

An dieser Stelle soll kurz angemerkt werden, dass die Gestaltung der Hauptfassade wesentlich schlichter ausgeführt wurde als auf den Ansichtsplänen zu erkennen ist.<sup>11</sup> Dadurch, dass der Erker nicht über die gesamte Fassadenbreite von der Bautenkommission genehmigt wurde, weicht die Positionierung der Öffnungen von denen des ursprünglichen Entwurfs ab.<sup>12</sup> Auch die auf den Plänen dargestellten Wandreliefs wurden ausschließlich am Nebengebäude, der ‚Maison Neuman‘ (Nummer 19) realisiert.<sup>13</sup> Letztere wurden vom renommierten Bildhauer Auguste Trémont gefertigt.<sup>14</sup>

Die östlich ausgerichtete Rückfassade weist eine schlichtere Gestaltung auf als die Hauptfassade, nimmt jedoch den gleichen Rhythmus auf. Die Fassade ist hier ebenfalls in drei Achsen unterteilt, von denen die zwei nördlichen von einem Erker zusammengefasst werden. Letzterer ruht auf zwei aus Sandstein gefertigten Konsolen (**AUT**). Erd- und Zwischengeschoss werden von einem Sandsteingesims von den restlichen Geschossen abgegrenzt (**AUT, CHA**). Die Öffnungen sind ähnlich ausgeführt wie jene an der Hauptfassade (**AUT, CHA**). Ein Unterschied ist in der Materialität auszumachen; die Fassade wurde anstatt mit einer Natursteinverkleidung mit einem einfachen Putz versehen.

Das in der Oberstadt gelegene Wohn- und Geschäftshaus, das Mitte der 1930er-Jahre als Teil einer Häusergruppe nach Plänen der Architekten Hubert Schumacher und Viktor Engels errichtet wurde, zählt zu den für die Entwicklung des Stadtviertels wichtigsten Gebäuden und präsentiert sich in zeittypischer Form und Materialität. Zudem stellt die Gastwirtschaft, die seit Fertigstellung des Gebäudes in Betrieb ist, nicht nur mit Fokus auf die Lokalgeschichte einen wichtigen Zeitzeugen dar, sondern weist außen wie innen einen ausgesprochen hohen Grad an authentischen Strukturen und charakteristischen Gestaltungsmerkmalen auf. Nennenswert ist vor allem die an der Hauptfassade erhaltene Schaufensterfront mit Vertikalschiebefenstern und der aus Eichenholz gefertigte Windfang mit Schwingtüren. Aber auch die hochwertigen Möbeleinbauten bestehend aus den Tresen mit Marmorplatte und Messingverkleidung, den eingebauten Sitzbänken sowie der Eichenholzvertäfelung mit integrierten Spiegeln sind erhaltenswert. Angesichts der hier genannten Gründe ist das Wohn- und Geschäftsgebäude als national schützenswert einzustufen und für die Zukunft zu bewahren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (AIW) Architekten-, Künstler- oder Ingenieurswerk, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte, (ENT) Entwicklungsgeschichte

---

<sup>11</sup> Engels, Victor; Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire Place Aldringer*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l'urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 15.07.1935.

<sup>12</sup> Engels, Victor; Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire Place Aldringer*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l'urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 15.07.1935.

<sup>13</sup> Engels, Victor; Schumacher, Hubert, *Luxembourg. 21, rue Aldringen. Groupe de 3 immeubles de rapport à construire Place Aldringer*, [Plan], Administration communale de la Ville de Luxembourg. Service de l'urbanisme et des bâtisses, Luxembourg, 15.07.1935.

<sup>14</sup> Gilbert, Pierre, *Luxembourg. La Capitale et ses architectes*, hrsg. von Section des arts et des lettres de l'institut grand-ducal Luxembourg, Luxembourg, 1986, S. 192.

**La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 21, rue Aldringen et 3, rue Beck à Luxembourg (no cadastral 92/2078). Tous les éléments relevant du patrimoine mobilier (par destination), dont notamment les boiseries intérieures du café *Interview*, sont à conserver in-situ.**

**Les membres proposent, afin de mettre en place une protection juridique plus cohérente, d'analyser et de protéger le cas échéant l'ensemble du bloc allant de la rue de la Poste jusqu'à la Grand-Rue (nos cadastraux 92/2769, 92/2078, 92/2079, 92/2080, 92/2028, 92/1996, 92/1995 et 92/1994).**

Présent(e)s : Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Schuman, Gilles Genot, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Laure Simon-Becker, Marc Schoellen, Michèle Majerus, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 24 avril 2024